

Vorstellung der "Dokumentation" im Rahmen des Marktplatzes:

Titel des Unterrichtsprojektes:

Auf dem Weg vom mündlichen Debattieren zum schriftlichen Argumentieren – eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit unter der Leitperspektive „Demokratiebildung“ in Klasse 10

Schwerpunkt: Demokratiebildung, Sprechen und Zuhören

Durchgeführt von: Franziska Dörre

Klasse: 10

Zahl der Unterrichtsstunden: 9

Ziele:

Die SuS können...

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

... Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich verschiedener Untersuchungsaspekte analysieren (BP 2016, 3.3.1.2. 8;10;11)

... zu komplexen Sachverhalten Stellung beziehen und stringente Argumente formulieren. (BP 2016, 3.3.1.2. 20)

... zielgerichtet Informationen aus Texten entnehmen sowie diese strukturiert wiedergeben und visualisieren. (BP 2016, 3.3.1.2. 2;5;6)

... verschiedene Faktoren für Meinungsbildungsprozesse (z.B. selektive Wahrnehmung, confirmation bias, Verantwortungsattribution, Risikowahrnehmung) benennen und erklären.

... verschiedene Formen des Protests und der Meinungsäußerung miteinander vergleichen.

Sprechen und Zuhören:

... eine Debatte führen.

... längere freie Redebeiträge leisten und transparent strukturieren.

... Gespräche sowie längere gesprochene Texte konzentriert verfolgen und aktiv zuhören.

... eigene und fremde Wahrnehmung unterscheiden.

Demokratiebildung:

... Informationen sammeln, einordnen und angemessen bewerten.

... anderen Menschen mit Offenheit, Empathiefähigkeit, Ambiguitätstoleranz und Respekt entgegentreten.

Konzeption / Didaktischer Schwerpunkt:

Ausgangspunkt des Unterrichtsvorhabens ist die Frage danach, warum und wie unterschiedliche Meinungen entstehen und wie wir als Gesellschaft aber auch als Individuen damit umgehen können. Die Schüler:innen sollen sich im Verlauf der Unterrichtseinheit daher vertiefend mit verschiedenen Prozessen und Mechanismen der Meinungsbildung auseinandersetzen, um so die eigene Meinung kritisch zu hinterfragen, aber auch andere Perspektiven besser nachvollziehen zu können.

Der Fokus der Unterrichtseinheit liegt zunächst auf der Äußerung der eigenen Meinung im Rahmen der Debatte. In der zweiten Phase folgt eine vertiefte Beschäftigung mit Faktoren wie Verantwortungsattribution oder Risikowahrnehmung, die die Schüler:innen für eine zunehmend stärkere Fundierung ihrer Argumente nutzen können.

Die Struktur der Unterrichtseinheit steigert sich so in ihrem Anforderungsniveau vom Einfachen zum Komplexen und durch die wissenschaftliche Fundierung gesellschaftlicher Kontroversen ebenso vom Bekannten zum Unbekannten. Dabei wird darauf geachtet, dass die

inhaltliche Komplexität der Themen der Unterrichtsphase entspricht. Es sollen stets differenzierte Debatten möglich sein. Je nach Fokussierung kann die inhaltliche Betrachtung jedoch etwas in den Hintergrund treten.

Der Zugang der Schüler:innen zum Argumentieren und zur kritischen Reflexion von Meinungsbildungsprozessen erfolgt dabei zunächst mündlich und dadurch authentischer und etwas stärker an die Lebensrealität der Jugendlichen geknüpft als im Schriftlichen. Dies soll den Einstieg ins Argumentieren erleichtern, wobei die Schüler:innen im Weiteren zudem eingeübte Strukturen aus der mündlichen Sprache in die Schriftlichkeit übertragen können.

Voraussetzungen:

- Auswahl von Texten zu aktuellen Kontroversen
- Ausreichend Platz im Klassenzimmer, sodass die Schüler:innen ungestört in Gruppen Gespräche und Debatten führen können.
- Fakultativ: Plakate mit Formulierungshilfen (und entsprechende Möglichkeiten, diese im Klassenzimmer aufzuhängen)

Grobinformation zur Durchführung der Unterrichtseinheit:

Die Unterrichtseinheit lässt sich im Gesamten in zwei Phasen einteilen. Nachdem in einer Einführungsstunde die Leitfragen der Einheit *Wie entstehen Meinungen?*, *Wie äußern wir unsere Meinung?* und *Wie gehen wir konstruktiv mit Meinungen anderer um?* entwickelt werden, lernen die Schüler:innen in den weiteren acht Stunden des ersten Teils die Debatte kennen und führen diese in Teilen in Form verschiedener Übungen durch. Der Fokus liegt hier zum einen auf dem mündlichen Debattieren, was die Kompetenzen des genauen Zuhörens und Sprechens erfordert, und zum anderen auf der Übertragung des Mündlichen ins Schriftliche und umgekehrt.

Um eine deutliche Lernzielorientierung zu ermöglichen, erhalten in der dritten Stunde alle Schüler:innen in Gruppen die Möglichkeit, eine Mikrodebatte durchzuführen. Diese ist etwas kürzer als eine Wettkampfdebatte, folgt aber demselben Ablauf. Dadurch wird das Hauptziel der Unterrichtseinheit gleich zu Beginn deutlich. Im Folgenden werden dann einzelne Phasen einer Debatte unter Einführung von Formulierungshilfen und der vertieften Auseinandersetzung mit Argumentationsstrukturen erarbeitet.

Die zweite Phase ist von einem stärker inhaltlichen Fokus geprägt. Die erworbenen Kompetenzen aus den vorangegangenen Stunden werden weiterhin gefördert, wobei dies nun anhand von Texten erfolgt, die zusätzlich zur vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Grundlagen der Meinungsbildung und -äußerung dienen.

Die Dokumentation umfasst hauptsächlich den ersten Teil der Einheit (Stunde 1-8). Um jedoch ein möglichst ganzheitliches Bild der Unterrichtseinheit zu präsentieren, wird zudem eine Stunde zum Ende der Einheit dokumentiert, die exemplarisch für weitere Stunden aus der zweiten Phase steht.

Stunde(n)	Stundenthema
Phase I	
Einführung (1 Stunde)	<i>Wie entstehen Meinungen?</i> – Einführung in das Thema
1	<i>Wie äußern wir unsere Meinung?</i> – Erste Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausdrucksformen
2	<i>Wie gehen wir konstruktiv mit Meinungen anderer um?</i> – Einführung in die Debatte nach den Regeln von <i>Jugend debattiert</i>

3+4	<i>Erste Debattierversuche</i> – Die Debatte im Vergleich zum Argumentieren
5+6	„ <i>Genau anknüpfen</i> “ – Übungen zum Hauptteil einer Debatte
7+8	„ <i>Zum Schluss kommen</i> “ – Durchführung einer Mikrodebatte
Phase II	
9+10	<i>Übertragung von Fußballspielen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen?</i> – Argumente in Texten als Grundlage für die eigene Argumentation analysieren
11+12	<i>Soll man die WM in Katar boykottieren?</i> – Eine kritische Auseinandersetzung mit dieser Form des Protests und der individuellen Informationsbeschaffung dazu (Confirmation bias & Selektive Wahrnehmung)
13+14	„ <i>Ein Boykott der WM in Katar ändert nichts</i> “ – Textanalyse eines Kommentars zum Boykott
15+16	<i>Übungsstunde:</i> Besprechung der Kriterien einer Erörterung und Analyse von Beispiellösungen
17	<i>Meinungsbildung wird durch viele Faktoren bestimmt</i> - Synthese der Unterrichtseinheit
18	<i>Übungsstunde:</i> Klärung von Fragen und Schreibübungen vor der Klassenarbeit
19+20	<i>Klassenarbeit</i>

Bemerkungen im Rückblick / Tipps für den Einsatz des Materials:

- + Hohe Motivation auf Seiten der Schüler:innen
- + Hoher Grad an Mitbestimmung und Aktualität
- + Feedback-Phasen
- + Erfolge im präzisen Zuhören → Schüler:innen gehen gezielt auf die Aussagen der Vorredner:innen ein
- Inhaltliche Auseinandersetzung kam etwas zu kurz → wenn möglich, mehr Zeit, ggf. in Verbindung mit Sachtexten
- Vertiefung der Verzahnung von Schriftlichkeit und Mündlichkeit
- Übungen zur flexiblen Ausdrucksweise einbauen
- Art der Leistungsmessung bedenken